

An **Interessierte**

Bevenser Straße 5
28195 Bremen
Tel. 0421/30 23 80
www.biaj.de

Von Paul M. Schröder (Verfasser)
eMail institut-arbeit-jugend@t-online.de
Seiten 2

Datum 28. April 2013 (... zahlenraetsel-but-hamburg-basfi-bmas)

BIAJ-Kurzinformation

Zahlenrätsel „Bildungs- und Teilhabepaket“ Hamburg: BASFI- und BMAS-Pressemitteilungen

Bildungs- und Teilhabepaket in der Freien und Hansestadt Hamburg: 39 Millionen Euro veranschlagt – 30,9 Millionen Euro ausgegeben, darunter dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) berichtete 26,6 Millionen Euro? Hamburg Spitze? Ein Zahlenrätsel, das sicher auch die Hamburger BASFI und das BMAS aufklären können und wollen. ■

In der Pressemitteilung des **Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)** vom 26. April 2013 zum „Bildungs- und Teilhabepaket“ wurde die Freie und Hansestadt **Hamburg** hervorgehoben als das Bundesland mit der höchsten Ausschöpfungsquote der vom Bund bereitgestellten Mittel: **„Hamburg liegt mit 110 Prozent an der Spitze, Berlin mit 36 Prozent am Ende der Liste.“ Ein Irrtum!**¹

In der Pressemitteilung der **Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)** vom selben Tag (26. April 2013) heißt es unter der Überschrift **„Hintergrundinformation:“**

„Für das vergangene Jahr hatte die Sozialbehörde 39 Millionen Euro für das Bildungs- und Teilhabepaket veranschlagt. Ausgegeben wurden rund 30,9 Millionen Euro. Dies entspricht einer Ausnutzung in Höhe von knapp 80 Prozent. Für die Ausgaben erhalten die Bundesländer von der Bundesregierung einen Ausgleich, der sich an der Höhe der Kosten der Unterkunft (KdU) orientiert. Für 2012 ergibt sich dadurch: Die Stadt Hamburg hat sogar etwas mehr Geld für das Bildungs- und Teilhabepaket ausgegeben als sie über den KdU-Ausgleich erhalten hat, nämlich 101,5 Prozent.“²

Ein Blick in die vom BMAS veröffentlichten Abrechnungsergebnisse zeigt zum einen: **„an der Spitze“** der Länder mit der höchsten Ausschöpfungsquote der vom Bund bereitgestellten Mittel lag **nicht die Elbphilharmoniestadt Hamburg sondern das Haushaltsnotlageland Bremen**. Zudem widersprechen die vom BMAS veröffentlichten Abrechnungsergebnisse den von der BASFI veröffentlichten Ausgaben: In Hamburg wurden laut BMAS, unter Berufung auf eine (bisher unveröffentlichte) Mitteilung der Freien Hansestadt Hamburg an das BMAS³, **26,6 Millionen Euro** für das „Bildungs- und Teilhabepaket“ ausgegeben.

Diese **26,6 Millionen Euro** werden **in der BASFI-Pressemitteilung nicht genannt**. Sie verbergen sich hinter den in dieser Pressemitteilung genannten **„101,5 Prozent“**: Hamburg erhielt nach Berechnung des BMAS von den Ausgaben für die laufenden Kosten der Unterkunft und Heizung in Höhe von 484,7 Millionen Euro **5,4 Prozent für „Leistungen für Bildung und Teilhabe“** erstattet: **26,2 Millionen Euro.**⁴

¹ „Bildungspaket - Mehr Chancen für Kinder“; hier: <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2013/04/2013-04-26-bildungs-teilhabe-paket.html>; Hervorhebung durch Verfasser

² hier gefunden: <http://bildungsklick.de/pm/87606/laendervergleich-des-bildungs-und-teilhabe-pakets-hamburg-liegt-vorn/>; Hervorhebung durch Verfasser

³ Mitteilung gemäß § 48 Abs. 8 Satz 4 SGB II

⁴ http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Pressemitteilungen/2013/but-mittelabfluss-gesamtausgaben.pdf.jsessionid=13C6965A99F30FC377B0F3E249B26520?__blob=publicationFile

Im Verhältnis dazu wurden die genannten 101,5 Prozent (26,6 Millionen Euro) ausgegeben. Die Erklärung für die **Ausgabendifferenz von 4,3 Millionen Euro** (26,6 Millionen statt 30,9 Millionen Euro) bleibt **unklar**.

Eine mögliche Erklärung: Neben diesen 26,2 Millionen Euro erhielt die Freie und Hansestadt Hamburg vom Bund (nach Berechnungen auf Grundlage von BMAS-Daten) **etwa 13,6 Millionen Euro für „Hortkinder/Schulsozialarbeit“**, 2,8 Prozent der oben genannten KdU-Ausgaben 484,7 Millionen Euro. In der in der BASFI-Pressemitteilung genannten Veranschlagung von „39 Millionen Euro für das Bildungs- und Teilhabepaket“ waren **die geplanten Ausgaben für „Hortkinder/Schulsozialarbeit“ einbezogen** (?). Sollte dies auch für die in diesem Zusammenhang genannten Ausgaben von „rund 30,9 Millionen Euro“ gelten, dann wurden in Hamburg von den für „Leistungen für Bildung und Teilhabe“ und „Hortkinder/Schulsozialarbeit“ bereitgestellten Bundesmitteln in Höhe von etwa 39,8 Millionen Euro **8,9 Millionen Euro nicht ausgegeben**.

Ob dies zutrifft, werden BASFI mit oder auch ohne Unterstützung der BMAS noch aufklären können und müssen – verbunden mit der Antwort auf die Frage, für welche Leistungen diese 8,9 Millionen Euro ausgegeben wurden bzw. werden.

Nachrichtlich: Die Freie und Hansestadt Hamburg erhielt vom Bund neben den genannten 26,2 Millionen Euro für Leistungen aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) und den 13,6 Millionen Euro für „Hortkinder/Schulsozialarbeit“ noch **5,8 Millionen Euro für die BuT-Verwaltungskosten**.⁵ ■

Weitere aktuelle BIAJ-Veröffentlichungen zum Thema:

Abrechnung "Bildungs- und Teilhabepaket" 2012 (vorläufige genannte und nicht genannte Daten), 26. April 2013: <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/361-abrechnung-bildungs-und-teilhabe-paket-2012-vorlaeufige-genannte-und-nicht-genannte-daten.html>

Bundesregierung zum „Bildungspaket“: Keine Rückforderung der 2012 nicht genutzten Mittel ..., 6. April 2013: <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/352-bundesregierung-zum-bildungspaket-keine-rueckforderung-der-2012-nicht-genutzten-mittel-.html>

4. Armuts- und Reichtumsbericht: Verborgene Verwaltungskosten für „Bildung und Teilhabe“, 20. März 2013: <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/347-4-armuts-und-reichtumsbericht-verborgene-verwaltungskosten-fuer-bildung-und-teilhabe.html>

und

Kinder im Alter von unter 15 Jahren in SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) im Bund, in den Ländern und in den Kreisen (Dezember 2007 bis Dezember 2012) vom 25. April 2013: <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/360-kinder-unter-15-in-hartz-iv-laender-und-kreisvergleich-2007-bis-2012.html> ■

⁵ Die genannten Beträge sind geringfügig höher als die in der BIAJ-Kurzinformation vom 26. April 2013 genannten. Der Grund: Die hier genannten Beträge wurden auf Grundlage von laufenden Ausgaben für Unterkunft und Heizung (Hartz IV) in Höhe von 484,7 Millionen Euro in 2012 berechnet (BMAS), in der BIAJ-Kurzmitteilung auf Grundlage von 479,8 Millionen Euro (Zahlungsansprüche gemäß der Statistik der Bundesagentur für Arbeit).